



Wir treten kräftig in die Pedale, um das Klima zu schützen.

Ganzheitliche Klimaschutzmaßnahmen



Nur gemeinsam können wir unser Ziel erreichen

Wir alle müssen heute
anfangen, klimabewusster
zu leben. Nicht erst morgen.

Erst wenn wir wissen, wie sich unser Handeln auf das Klima auswirkt, können wir daran etwas ändern. Was es dazu braucht: Erkenntnis, wie die Dinge zusammenhängen, und Zuversicht, dass wir gemeinsam Veränderungen bewirken können. Michael Neumann arbeitet im dm-Markt in Ibbenbüren und hat gemeinsam mit Kollegen aus dem Gebiet vor rund zwei Jahren den Klima-Arbeitskreis gegründet. „Uns ist es wichtig, Bewusstsein und Verständnis bei Kollegen und Kunden zu schaffen. Und das ist bei so einem komplexen Thema gar nicht so leicht.“ Deswegen hat er mit Kollegin Annelie Jente unter anderem Infomaterial zusammengestellt. Ganz im Sinne des voneinander Lernens. Auch für Kunden haben Michael Neumann und seine Kollegen Angebote geschaffen. „Wir haben beispielsweise einen Recyclinghof besucht, um die Kreislaufwirtschaft anschaulich zu machen. Und auch aufzuzeigen, wo wir uns als Unternehmen bereits engagie-

Vielfältige Aktionen und Gespräche machten Kunden und Bürger auf das Thema Wertstoffkreislauf aufmerksam.



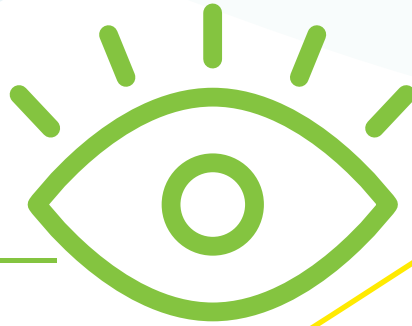
*Michael Neumann und Annelie Jente,
Mitarbeiter im dm-Markt in Ibbenbüren
und Gronau*

ren.“ Durch die vielen Aktionen und Gespräche konnte sich der Klima-Arbeitskreis mit verschiedenen Partnern und Einrichtungen aus der Region vernetzen und so die lokale Verbundenheit stärken. Michael Neumanns bisheriges Highlight:

eine Messe in Osnabrück. „Gemeinsam mit Partnern haben wir an mehreren Ständen über den Klimawandel und seine Folgen informiert. Denn jeder Einzelne und jede Stadt kann einen Beitrag leisten.“



Wie wir es sehen



Unser **Anspruch** — ist es, durch konkrete Vermeidungs- und Verminderungsstrategien sowie der Kompensation von nicht vermeidbaren Emissionen eine neutrale Klimabilanz unseres Unternehmens zu erreichen.

Die Bilder eines Polarbären auf der schmelzenden Eisscholle braucht es längst nicht mehr – inzwischen haben Dürresommer, Waldbrände und extreme Wetterereignisse Deutschland eine Ahnung von den Folgen eines ungebremsten Klimawandels vermittelt. Die Klimakrise wirkt sich weltweit aus – und in vielen Weltgegenden deutlich schlimmer als bei uns. Deshalb ist internationales Handeln gefragt. Der Sonderbericht des Weltklimarats (IPCC) von 2018 empfiehlt hierzu die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu halten.

Die deutliche Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen ist eine der dringlichsten Herausforderungen unserer Gesellschaft, da diese maßgeblich zur Erderwärmung beitragen. In Deutschland erwarten die Menschen deshalb ein Handeln von der Politik, aber auch von den Unternehmen. Die Politik ist in der Verantwortung, mit Gesetzen und Verordnungen die Strukturen und den Rahmen für umweltfreundliches Handeln zu schaffen. Unternehmen können dazu beitragen, indem

sie durch Innovationen und Selbstverpflichtungen den Klimaschutz voranbringen, beispielsweise durch Energieeinsparungen und Reduktion ihrer verursachten CO₂-Emissionen.

Als Unternehmen haben wir viele Stellschrauben, mit denen wir unseren Energiebedarf und unsere CO₂-Emissionen reduzieren können: Angefangen beim Bau, Ausbau und dem Betrieb unserer dm-Märkte, beim Herstellungsprozess unserer Produkte bis hin zum Thema Mobilität. Das bedeutet viel Verantwortung – aber auch viel Gestaltungsspielraum.

Durch konkrete Vermeidungs- und Verminderungsstrategien möchten wir die durch dm verursachten Treibhausgas-Emissionen wesentlich reduzieren. Die größten direkten Hebel für die Reduktion unserer klimarelevanten Emissionen sehen wir in unserem Gebäude- und Energiemanagement. Dabei ist uns jedoch auch bewusst, dass unser Sortiment und damit verbunden alle vor- und nachgelagerten Prozesse den größten klimatischen Fußabdruck hinterlassen. Aus diesem Grund haben wir im Jahr

2018 begonnen, bei einem Teil unserer dm-Markenprodukte den ökologischen Fußabdruck zu messen. Hierbei wurde uns schnell klar, dass der alleinige Blick nur auf klimarelevante Emissionen zu kurz gegriffen ist: Wir müssen die Produkte und deren Herstellungsprozess ganzheitlich betrachten. Deshalb haben wir ein Kernsortiment an umweltneutralen* Produkten entwickelt, die diese Aspekte berücksichtigen (siehe „Unser Herzensprojekt: Umweltneutrale Produkte“ im Kapitel „Sortimentsgestaltung“).

**Die Kompensation erfolgt durch Flächenaufwertung für fünf Umweltkategorien: Klimawandel, Eutrophierung, Versauerung, Sommersmog, Ozonabbau.*

Zentrale Fragen

- Welchen aktiven Beitrag können wir als Unternehmen leisten, um die Erderwärmung zu begrenzen und damit zur Klimastabilität beizutragen?
- Wie können wir Menschen bestmöglich dabei unterstützen, im Sinne des Klimaschutzes zu handeln?



Was wir konkret tun

Themen und Projekte

- Grüner bauen: Materialien bewusst auswählen
- Grüner betreiben: Energieeffizienz steigern
- Grüner handeln: Emissionen analysieren und ausgleichen
- Grüner bewegen: Klimafreundliche Mobilität fördern
- Grüner denken: Klimabewusstsein stärken

Im Rahmen unseres Gebäudemanagements war die Umstellung auf die Wärmepumpentechnologie zum Heizen und Kühlen unserer dm-Märkte im Jahr 2011 ein wichtiger Meilenstein. Seit 2012 beziehen wir für unsere Betriebsstätten (dm-Märkte, Verteilzentren und dm-dialogicum) den Strom fast ausschließlich aus regenerativen Energiequellen. Im Jahr 2019 haben wir ein ganzheitliches Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Denn nur durch eine systematische Erfassung unserer Verbräuche können wir Einsparungspotenziale konsequent auswerten und daraus die wirkungsvollsten Maßnahmen ableiten.

Im Jahr 2020 haben wir unsere Energie- und Klimastrategie erweitert und konkretisiert. Seitdem arbeiten wir auch mit dem Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) zusammen, um unsere Unternehmensklimabilanz ganzheitlich zu messen.

Im Bereich Mobilität sind wir bestrebt, unsere Transportwege fortwährend zu reduzieren. Zudem möchten wir auch die klimafreundliche Mobilität unserer Mitarbeiter und Kunden fördern.



Grüner bauen — Materialien bewusst auswählen

Unser Gebäude- und Energiemanagement umfasst das Errichten, Ausstatten und Betreiben unserer dm-Betriebsstätten. Bis auf wenige Ausnahmen, zum Beispiel den dm-Markt in Schondorf am Ammersee, sind unsere 2.024 dm-Märkte angemietet. Im dm-Eigenbesitz befinden sich das dm-dialogicum, der Sitz des Unternehmens, und die Verteilzentren.

Insbesondere bei Um- und Neubauprojekten prüfen und testen wir verschiedene Maßnahmen, um unsere Betriebsstätten von Anfang an nachhaltig auszulegen. Dafür wurde eigens ein Arbeitskreis „Nachhaltigkeit im Bau“ gegründet, welcher im Ressort Expansion und Ladenbau verankert ist. Aktuell erarbeitet der Arbeitskreis zum Beispiel konkrete ökologische Kriterien, die in Zukunft bei der Auswahl der Baumaterialien berücksichtigt werden müssen, und kümmert sich um die Themen Fotovoltaikanlagen, Energiemanagement und E-Mobilität.

Das dm-dialogicum – unser Unternehmenssitz

2019 haben wir unseren neuen Unternehmenssitz in Karlsruhe bezogen. Planung und Bau hatten wir vor allem an zwei Kriterien ausgerichtet: Dem Schutz der Umwelt und dem Wohlbefinden der mehr als 2.400 Mitarbeiter, die dort arbeiten.

Im Neubau verzichteten wir weitestgehend auf Verbundstoffe, um einen sortenreinen Rückbau zu gewährleisten. Vollholzfensterahmen kamen zum Einsatz und die Fassade besteht aus recycelten Steinen eines abgerissenen Gebäudes. Im Sinne der Langlebigkeit setzten wir Aluminium anstelle von warm gewalztem Stahl (Rostgefahr) ein. Auf dem Dach wurde eine Fo-

tovoltaikanlage installiert und mit Fernwärme kombiniert. Der wabenförmige Bau und das natürliche Licht durch 12.700 Quadratmeter Glasfläche bieten unseren Mitarbeitern eine moderne und angenehme Arbeitsatmosphäre. In den Pausen können die Kollegen die begrünten Innenhöfe oder den Außenbereich des Mitarbeiter-Restaurants aufsuchen. Das Parkhausdach haben wir ebenfalls als Pflanzfläche genutzt – hier wachsen unter anderem Obstbäume.

Die Verteilzentren – innovativ und nachhaltig

Das neueste und modernste Verteilzentrum von dm befindet sich im brandenburgischen Wustermark und zählt zu den fortschrittlichsten in Europa. Zur Lösung gegenwärtiger logistischer Herausforderungen kommt innovative Technik zum Einsatz. Die Ware wird vollautomatisch kommissioniert und jeder dm-Markt, der über das Verteilzentrum beliefert wird, hat einen digitalen Zwilling. Dafür wurden mehr als 2.000 dm-Märkte mit ihrer jeweiligen Regalarchitektur und den indi-



*Im neuen dm-Verteilzentrum in Wustermark arbeiten
Stand September 2020 rund 200 Mitarbeiter.*

viduellen Artikelplatzierungen digitalisiert. Der digitale Zwilling bildet die Grundlage dafür, die Artikel auf den Wareneingangspaletten aus Wustermark intelligent zu kombinieren – und so in den dm-Märkten das Einräumen der Produkte für die Mitarbeiter wesentlich zu erleichtern. Zudem ermöglicht das Logistikkonzept, rund 1.500 Tonnen CO₂ im Lkw-Transport einzusparen. dm erhielt dafür den Deutschen Logistik-Preis 2020.



*Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Verteilzentrums
Weilerswist.*

Unser Verteilzentrum in Weilerswist, welches 2010 in Betrieb genommen wurde, verfügt über eine der größten privaten Fotovoltaikanlagen Deutschlands.

Der dm-Markt in Schondorf – unser Pionier

Bereits im Jahr 2015 eröffnete in Schondorf am Ammersee ein nachhaltiger dm-Markt als Forschungsprojekt, aus dem wir wertvolle Erkenntnisse für den klima- und ressourcenfreundlichen (Aus-)Bau unserer dm-Märkte gewinnen. Die Fassade

besteht aus unbehandeltem Lärchenholz aus der Region und die in die Holzfassade integrierten Fenster sind aus Altglas gefertigt. Auf dem Gründach des Gebäudes ist eine Fotovoltaikanlage installiert. Auch sind die einzelnen Materialien so verbaut, dass sie bei einem Abbau wieder getrennt und recycelt werden können.

Die dm-Märkte – zukunftsfähig modernisieren

In den meisten dm-Märkten nutzen wir für die Beleuchtung bereits LEDs. Ist dies noch nicht der Fall, werden die Glühlampen bei der nächsten Sanierung durch LED-Technik ausgetauscht. Damit können wir im Vergleich zur Nutzung alter Glühlampen rund 15 Prozent Energie einsparen.

Seit 2011 staten wir unsere dm-Märkte mit einer ressourcenschonenden Haustechnik zum Heizen, Kühlen und Lüften aus (Luft-Luft-Wärmepumpen), inklusive einer intelligenten Steuerung. Die Technik ermöglicht Heizen und Kühlen mit nur einem einzigen Gerät, der Einsatz von Öl- und Gasbrenner entfällt. Bis Juni 2020 wurde in 1.386 dm-Märkten die intelligente Haustechniksteuerung installiert, wobei 949 dm-Märkte ausschließlich strombasiert und damit regenerativ betrieben werden. Bei der Umstellung auf die neue Haustechnik brauchen wir nicht immer neue Anlagen. Oft reicht es, die Anlage gründlich zu modernisieren, um sie energetisch zu optimieren. Ziel ist es, nach und nach alle dm-Märkte auf ausschließlich strombasierte Haustechnik umzustellen.

Unser Ziel ist es, pro Jahr 75 weitere dm-Märkte (Neueröffnungen und Umbauten) mit vollautomatischer standardisierter Haustechnik auszustatten. Dies beinhaltet das Gesamtziel einer Einsparung von circa 13 Prozent unseres Stromverbrauchs im Vergleich zur „fossilen Haustechnik“. Damit ersetzen wir 100 Prozent der fossilen Energieträger für die Heizleistung durch regenerativen Strom – das sind rund 60.000 kWh pro dm-Markt.



In Schondorf steht unser erster dm-Markt, der in nachhaltiger Bauweise erstellt wurde.

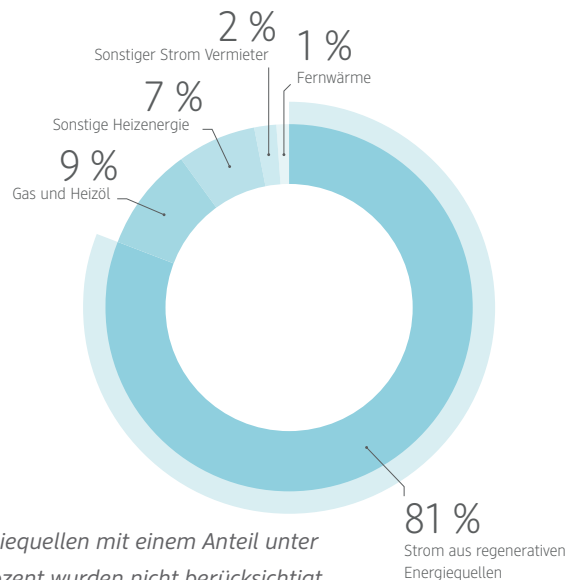
Mindestens genauso wichtig ist es aber, die Anlagen im Alltag zu warten und kleinste Unregelmäßigkeiten rasch zu beheben. Deshalb legen wir viel Wert auf regelmäßige und gut geplante Wartungseinsätze und Instandhaltungsmaßnahmen, damit wir unsere Anlagen so lange wie möglich erhalten können. Durch den Ausbau der Automatisierung und die Digitalisierung dieser Prozesse schaffen wir es, die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Anlagen weiter zu optimieren. So testen wir derzeit die automatische Weiterleitung der Störungsmeldungen an den

Fachbereich, um im Idealfall die Störung zu beheben, bevor die Auswirkung im dm-Markt spürbar wird.

Grüner betreiben Energieeffizienz steigern

Rund 80 Prozent unseres gesamten Energiebedarfs beziehen wir aus regenerativen Energiequellen. Den Hauptanteil daran bildet der Strom, den wir direkt einkaufen. Denn hier haben wir es selbst in der Hand. Seit 2012 nutzen wir für unsere Betriebsstätten (dm-Märkte, Verteilzentren und dm-dialogicum) ausschließlich Ökostrom. Zusätzlich haben wir acht Fotovoltaikanlagen in Betrieb (Stand 30.09.2020): fünf Anlagen auf dm-Märkten und je eine Anlage auf dem Dach des dm-dialogicums, des Verteilzentrums Weilerswist und des Verteilzentrums Wustermark.

Anteile der Energiequellen
am Gesamtverbrauch ohne Fuhrpark, in Prozent*



Direkter Energieverbrauch innerhalb der Organisation in kWh

Jahr 2017

Energiequelle	dm-Märkte (1.966)	Verteilzentren	Verwaltung	Summe kWh	Kraftstoffe
Strom aus regenerativen Energiequellen	202.883.447	16.965.680	2.980.917	222.830.044	
Strom Eigenerzeugung selbst genutzt	99.861			99.861	
Gas	15.572.881	6.557.953	975.513	23.106.347	
Heizöl	258.654	-	-	258.654	
Holzhackschnitzel	-	2.539.293	-	2.539.293	
Pellets	-	241.575	-	241.575	
Fernwärme	4.247.338	-	-	4.247.338	
Sonstige Heizenergie (nicht weiter differenzierbar)	22.862.973	-	300.823	23.163.796	
Sonstiger Strom Vermieter	5.700.241	-	-	5.700.241	
Kraftstoffe Benzin (PKW dm-Fuhrpark)	-	-	-	-	87.227
Kraftstoffe Diesel (PKW dm-Fuhrpark)	-	-	-	-	4.787.104
SUMME	251.625.395	26.304.501	4.257.253	282.187.149	4.874.331

Strom Eigenerzeugung eingespeist 2017	39.823	227.646		267.469	
---------------------------------------	--------	---------	--	---------	--

Jahr 2018

Energiequelle	dm-Märkte (2.210)	Verteilzentren	Verwaltung	Summe kWh	Kraftstoffe
Strom aus regenerativen Energiequellen	210.085.223	17.222.166	3.369.305	230.676.694	
Strom Eigenerzeugung selbst genutzt	112.716			112.716	
Gas	17.882.999	68.036.36	840.383	25.527.018	
Heizöl	129.024	0	-	129.024	
Holzhackschnitzel	-	0	-	-	
Pellets	-	-	-	-	
Fernwärme	3.332.074	-	-	3.332.074	
Sonstige Heizenergie (nicht weiter differenzierbar)	19.658.057	-	337.227	19.995.284	
Sonstiger Strom Vermieter	4.432.943	-	-	4.432.943	
Kraftstoffe Benzin (PKW dm-Fuhrpark)	-	-	-	-	152.455
Kraftstoffe Diesel (PKW dm-Fuhrpark)	-	-	-	-	5.369.470
SUMME	255.633.035	24.025.802	4.546.915	284.205.753	5.521.926

Strom Eigenerzeugung eingespeist 2018	37.655	322.120		359.775	
---------------------------------------	--------	---------	--	---------	--

Die Angaben für das Jahr 2018 beruhen zum Teil auf Hochrechnungen. Verwaltung: Sitz des Unternehmens und Nebengebäude. Beim Kraftstoffverbrauch sind auch die Privatfahrten unserer Mitarbeiter enthalten. Die Daten für 2019 und 2020 liegen noch nicht in vollem Umfang vor (unter anderem aufgrund ausstehender Nebenkostenabrechnungen gemieteter dm-Märkte).

Die Energieerzeugung unserer acht Anlagen belief sich 2018 in Summe auf rund 473.000 kWh, von denen knapp 113.000 kWh selbst verbraucht wurden, knapp 360.000 kWh wurden in das Stromnetz eingespeist.

Die Fotovoltaikanlagen, die auf unseren fünf dm-Märkten betrieben werden, decken rund 50 Prozent des jährlichen Strombedarfs des jeweiligen dm-Markts. 70 Prozent des dort erzeugten Stroms benutzen wir selbst, 30 Prozent ist Überschusseinspeisung. Wir sind bestrebt, weitere Fotovoltaikanlagen auf unseren gemieteten Flächen zu installieren. Aufgrund der Mietsituation ist dies jedoch oft aufwendig und zum Beispiel aufgrund von baulichen Gegebenheiten auch nicht immer möglich. Wir sind diesbezüglich jedoch regelmäßig mit unseren Vermietern im Austausch.

Rund 48 Prozent unserer dm-Märkte betreiben wir ausschließlich mit Strom, bei den anderen dm-Märkten nutzen wir unter anderem zum Heizen und Kühlen zusätzlich Gas, Öl oder Fernwärme als Energiequelle, weil es das Mietverhältnis nicht anders zulässt. In unseren Verteilzentren kommen neben Strom als weitere Energiequellen Gas sowie Holzhackschnitzel- und Pelletanlagen zum Einsatz.

Unseren Energiebedarf stetig optimieren

Den Energieverbrauch unserer dm-Märkte beobachten und analysieren wir bereits seit mehreren Jahren. Im Jahr 2019 haben wir ein ganzheitliches Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Ziel ist es, unsere Energieverbräuche

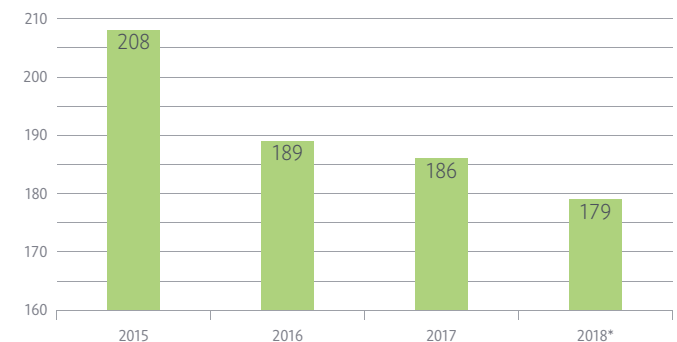
für alle dm-Betriebsstätten systematisch zu erfassen und zu analysieren, um darüber weitere Einsparungspotenziale zu ermitteln. In diesem Zuge haben wir auch angefangen, unseren Energiebedarf im Hinblick auf die unterschiedlichen Energiequellen differenziert zu betrachten. Aufgrund der Abrechnung der Nebenkosten liegen unsere Energiedaten jedoch immer erst etwa zwei Jahre nach dem Verbrauch vollständig vor, weshalb wir für die Jahre 2019 und 2020 noch keine verlässlichen Aussagen über unseren Energiebedarf treffen können.

Den durchschnittlichen Energieverbrauch in den dm-Märkten konnten wir von 2015 bis 2018 insgesamt um 29 kWh pro Quadratmeter Verkaufsfläche senken. Dies liegt unter anderem an der effizienteren Anlagentechnik, der konsequenten Umstellung auf LED-Technik auch in unseren Nebenräumen und einer verbesserten Steuerung der technischen Anlagen. Auch in unseren Verteilzentren möchten wir unsere Energie-Effizienzmaßnahmen weiter steigern, unter anderem durch die komplette Umstellung auf LED-Technik.



Fotovoltaikanlage auf dem dm-Markt in Gaildorf.

Durchschnittlicher Energieverbrauch der dm-Märkte pro Quadratmeter Verkaufsfläche in kWh



*Die Daten beruhen zum Teil auf Hochrechnungen.

Grüner handeln — Emissionen analysieren und ausgleichen

Nach der Einführung unseres Energiemanagementsystems ist die Messung der Klimabilanz unseres Unternehmens der nächste logische Schritt, um unsere Treibhausgas-Emissionen weiter zu reduzieren. Sie dient uns intern als quantitatives Fundament für unser unternehmerisches Klimamanagement. Auf Basis der Bilanz werden wir weitere konkrete Reduktions- oder Kompensationsmaßnahmen festlegen, um unser Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Im Jahr 2020 haben wir unsere direkten und indirekten Emissionen, die wir selbst verursachen, gemäß den Greenhouse Gas Protocol Standards (GHG) vom ifeu erstellen lassen. Die direkten Emissionen (Scope 1) umfassen hierbei die Emissionen, die durch die Verbrennung der Heizstoffe wie beispielsweise Erdgas, Heizöl, Holzhackschnitzel oder Pellets entstehen. Zusätzlich zur Heizung sind dort auch die Emissionen der Verbrennungsmotoren aus dem Fuhrpark eingerechnet. Die indirekten Emissionen (Scope 2) beinhalten die Emissionen, die durch den Verbrauch von Strom oder Fernwärme verursacht werden. Aus Scope 3 (sonstige indirekte Emissionen) wurde in der Berechnung Kategorie 3 berücksichtigt, d.h. die Brennstoffvorketten aller in Scope 1 und 2 bilanzierten Energieträger.

Da die Daten für das Jahr 2019 und 2020 noch nicht in vollem Umfang vorliegen (unter anderem aufgrund der ausstehenden Nebenkostenabrechnungen der gemieteten dm-Märkte) und aktuell auch keine verlässliche Hochrechnung zulassen, haben wir uns bei unserer ersten Bilanz auf die Jahre 2017 und 2018 konzentriert.

Direkte und indirekte Treibhausgas-Emissionen

in Tonnen CO₂-Äquivalente

	2017	2018**
Scope 1	9.844	9.750
Fuhrpark	1.253	1.419
Heizung	8.591	8.332
Scope 2	4.876	3.818
Heizung/Fernwärme	733	575
Strom (marktbasiert*)	4.143	3.243
Scope 3	4.076	3.836
Kategorie 3: Brennstoffvorketten	4.076	3.836
Gesamtergebnis	18.796	17.404

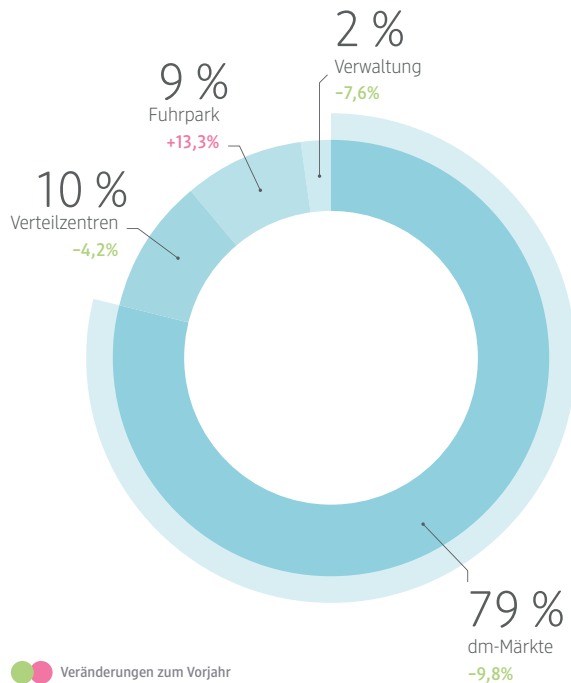
**Marktbasierte Berechnung für Scope 2: Beim marktbasierten Ansatz wird mit dem tatsächlich beim Stromlieferanten eingekauften Strommix gerechnet gemäß den Greenhouse Gas Protocol Standards.*

***Die Daten von 2018 beruhen zum Teil auf Hochrechnungen.*



Aktuell prüfen wir verschiedene Möglichkeiten, unsere Emissionen möglichst verursachungsgerecht auszugleichen. Auch sind wir bestrebt, in Zukunft aktuellere Zahlen auswerten zu können, und testen hierzu verschiedene Möglichkeiten, unsere Zahlen auf Basis der Vorjahre möglichst sicher hochrechnen zu können.

Anteil Treibhausgas-Emissionen nach Betriebsstätte (2018 im Vergleich zu 2017)



Insgesamt konnten wir unseren Anteil an Treibhausgas-Emissionen um 7,4 Prozent reduzieren. Lediglich bei unserem Fuhrpark gab es aufgrund der steigenden Anzahl an Fahrzeugen eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

Damit wir unsere Emissionen ganzheitlich bewerten können, werden wir 2021 auch unsere weiteren indirekten Emissionen näher betrachten, analysieren und ermitteln lassen, die außerhalb unseres Betriebsprozesses emittiert werden (Scope 3). Hierzu gehören beispielsweise Emissionen, die sich durch den Einkauf von Rohstoffen und Materialien, die Herstellung und Nutzung der Produkte, die Verpackungen, Entsorgung und den Transport der Produkte durch Partner-Logistikunternehmen ergeben.

Dass unsere vor- und nachgelagerten Prozesse einen großen Einfluss auf unsere Treibhausgas-Emissionen haben, dessen sind wir uns nicht erst seit heute bewusst: Wir beschäftigen uns seit 2019 intensiver damit, wie sich unsere dm-Markenprodukte – deren Herstellung, Verwendung und Entsorgung – auf das Klima auswirken. So konnten wir beispielsweise durch die Reduktion und Umstellung unserer Produktverpackungen im Jahr 2019 insgesamt 4.640 Tonnen CO₂ und im Jahr 2020 insgesamt 5.745 Tonnen CO₂ einsparen (siehe hierzu auch „Materialmanagement“). Und im Jahr 2020 ist es uns gelungen, mit unseren Herstellpartnern ein drogistisches Kernsortiment an umweltneutralen Produkten zu entwickeln, bei denen dm fünf Umweltauswirkungen kompensiert (siehe „Unser Herzensprojekt: Umweltneutrale dm-Markenprodukte“).

Grüner bewegen Klimafreundliche Mobilität fördern

Täglich sind für uns Fahrzeuge unterwegs, die unsere dm-Märkte mit Waren beliefern. Da wir zur Belieferung unserer dm-Märkte keinen eigenen Fuhrpark betreiben, sind wir mit unseren Logistikpartnern regelmäßig im Austausch. So möchten wir die Anlieferung unserer dm-Märkte geräusch- und emissionsärmer gestalten, beispielsweise durch den Einsatz von Elektro- oder modernen, leiseren Verbrenner-Lkw. Um das Thema Mobilität ganzheitlich zu betrachten, möchten wir darüber hinaus die klimafreundliche Mobilität unserer Mitarbeiter und Kunden fördern.

Effiziente Logistik weiter voranbringen

Wir sind bestrebt, unser Transportnetzwerk so zu gestalten, dass wir eine hohe Bündelung und Lkw-Auslastung bei möglichst kurzen zu überwindenden Distanzen erreichen. Unsere Herstell- und Industriepartner liefern die Waren in der Regel direkt an unsere Verteilzentren – entsprechend logistisch relevanter Charakteristika der jeweiligen Sortimente. Dies garantiert sehr hohe Lkw-Auslastungen bei den Beschaffungstransporten. Für die Distribution, das heißt für die weitere Zustellung der Ware von den Verteilzentren in unsere dm-Märkte, sind wir verantwortlich und koordinieren dafür externe Logistikdienstleister. Die Waren werden dafür in den Verteilzentren kommissioniert und von dort zunächst gebündelt an etwa 40 Umschlagpunkte verteilt. Erst dort wird die Ware aus den unterschiedlichen Verteilzentren für die Warenanlieferung an den einzelnen dm-Markt konsolidiert. Bis zu unseren Umschlagpunkten erreichen wir damit eine hohe Lkw-Auslastung von über 85 Prozent.



Die Warenlieferung an unsere dm-Märkte erfolgt über vier Verteilzentren und 40 Umschlagpunkte.

Um die Anfahrten zu den dm-Märkten weiter zu reduzieren, geben Stand November 2020 rund 1.700 dm-Märkte ihre Wertstoffe dem Wareneingangsfahrer mit. Dadurch vermeiden wir Leerfahrten der Lkw von den dm-Märkten zu den Umschlagpunkten. Die direkten Anfahrten der Entsorger zu diesen dm-Märkten entfallen und die bestehenden Transportkapazitäten werden besser ausgelastet (siehe „Immer wieder spannend: Produkte auf der Reise“).

Nachhaltige Mitarbeiter-Mobilität fördern

Wir möchten unseren Mitarbeitern eine möglichst nachhaltige Mobilität ermöglichen: für ihren Arbeitsweg und im Rahmen der notwendigen Dienstreisen. In vielen Städten können unsere Mitarbeiter von sogenannten Job-Ticket-Angeboten profitieren. Auch stehen an immer mehr Standorten Ladesäulen für E- und Hybrid-Fahrzeuge zur Verfügung. Bei der Standortwahl des

dm-dialogicums (Sitz des Unternehmens) haben wir auf eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln geachtet. Die große Fahrradgarage (mit Lademöglichkeit für Pedelecs und E-Bikes) wird ergänzt durch Duschen und Umkleiden im Gebäude. Seit Mitte Januar 2021 ist es für dm-Mitarbeiter zudem möglich, in Zusammenarbeit mit JobRad ein (E-)Fahrrad ihrer Wahl – vom Stadtfahrrad, Mountainbike oder E-Bike bis zum Lastenfahrrad – zu leasen.

Dienstreisen und dm-Fuhrpark

Unsere Dienstreiseregulierung sieht vor, wo immer es möglich und sinnvoll ist, öffentliche Verkehrsmittel oder einen flexibel buchbaren Firmen-Pkw zu nutzen. Unsere Geschäftsreisen im DB-Fernverkehr sind CO₂-neutralisiert – knapp drei Millionen Personenkilometer haben unsere Mitarbeiter im Jahr 2018 im DB Fernverkehr zurückgelegt. Flugreisen handhaben wir sehr restriktiv, auf inner-

deutsche Flüge verzichten wir möglichst ganz und treten diese nur an, wenn es keine sinnvolle Alternative dazu gibt. Um unsere Dienstreisen besser erfassen zu können, haben wir 2020 ein zentrales Buchungssystem eingeführt, welches alle Daten zu Geschäftsreisen erfasst und zukünftig auch auswerten kann.

Aufgrund ihres Arbeitsbereichs beziehungsweise ihrer Position stellen wir unseren Außendienstkollegen und leitenden Angestellten Firmenwagen zur Verfügung. Aktuell umfasst unser Fuhrpark 280 Pkw, davon befinden sich 149 im Außendienst. Seit 2020 ergänzen einzelne E-Autos unseren Fuhrpark, ab 2021 testen wir reine Elektrofahrzeuge im Außendiensteinsatz.

Nachhaltige Kunden-Mobilität unterstützen

Schon bei der Standortwahl unserer dm-Märkte achten wir auf eine günstige Erreichbarkeit, optimalerweise mit Fahrradparkplätzen und einem guten ÖPNV-Anschluss. Rund 300 unserer über 2.000 dm-Märkte liegen zentral in Innenstädten. Bei dm-Märkten, die nicht in städtischen Zentren liegen, bevorzugen wir Standorte in der Nähe von Vollsortimentern, damit Kunden die Möglichkeit haben, ihre Einkäufe sinnvoll zu verbinden.

Seit 2019 kooperieren wir mit dem Energieversorger EnBW, um unseren Kunden auf unseren Kundenparkplätzen Lademöglichkeiten für ihre E-Fahrzeuge anbieten zu können. Im ersten Schritt wurden AC-Säulen und an acht dm-Standorten in Baden-Württemberg Schnellladestationen installiert. Seit Anfang 2020 bauen wir das Angebot an weiteren Standorten aus mit dem Ziel, Mitte 2021 bundesweit mindestens 40 weitere Säulen installiert zu haben. Abhängig vom Erfolg dieses Pilotprojekts werden wir unsere nächsten Schritte daran anpassen.

Grüner denken Klimabewusstsein stärken

Unser Ziel vor Augen machen wir uns Schritt für Schritt auf den Weg, um klimafreundlicher zu handeln. Dabei zählt die Handlung jedes Einzelnen, weshalb es uns auch ein Anliegen ist, unsere Mitarbeiter, Kunden und Partner auf diesem Weg mitzunehmen. Mit unserer Initiative „Klima bewusster handeln“ möchten wir beispielsweise darauf hinweisen, dass mit dem Kauf umwelt- und klimaneutraler Produkte jeder einen kleinen Beitrag für mehr Klimaschutz leisten kann. Auch über unsere Online-Kanäle Instagram und Facebook tauschen wir uns mit unseren Followern regelmäßig darüber aus, welche Schritte jeder Einzelne im Alltag gehen kann. In unserem dm-Magazin alverde starteten wir im Januar 2021 eine neue Rubrik „In welcher Welt wollen wir leben?“, in der wir auch regelmäßig Impulse für mehr Klimaschutz im Alltag mit aufnehmen möchten.

Mit kleinen Schritten seinen persönlichen Beitrag leisten

Es sind oft die kleinen Dinge im Alltag, mit denen wir den Unterschied machen können. Sandra Knesevic arbeitet im dm-Markt und ihr ist ein bewusster Umgang mit Energie wichtig. Deswegen achtet sie nicht nur in den eigenen vier Wänden darauf, den Verbrauch zu senken, sondern auch in ihrem Arbeitsalltag. Dort war es unter anderem der Getränkekühlschrank mit Glasfront, bei dem sie Sparpotenzial entdeckte. „Wir sorgen jetzt dafür, dass der Kühlschrank immer gut gefüllt ist. Denn eine größere Menge auf einmal herabzukühlen erfordert einen erhöhten Energieaufwand als einzelne Getränke. Und das freut sowohl die Umwelt als auch unsere Kunden“, sagt sie lachend.



Im Heimsheimer dm-Markt bleibt der Kühlschrank bei Sandra Knesevic nicht leer.

Diese und andere Ideen zum Energiesparen stellen unsere Mitarbeiter immer wieder in unserem Mitarbeitermagazin vor, damit auch Kollegen davon profitieren können.

Den Klimawandel messbar machen

Seit 2008 kooperieren dm und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK), um Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland zu fördern (siehe auch „Engagement“). Im Rahmen eines neuen Projektes bauen beide Partner ab 2021 an Schulen in ganz Deutschland Klimastationen auf. Die Station erfasst Daten zu Lufttemperatur, Feuchtigkeit, Niederschlag, Windrichtung und Windgeschwindigkeit. Die neu erbauten Klimastationen tragen dazu bei, wissenschaftlich exakte Klimadaten für den weltweiten Austausch zur Verfügung zu stellen.

So haben die Schüler auch die Möglichkeit, Daten aus anderen Ländern mit den eigenen Beobachtungen und Dokumentationen zu vergleichen und die Folgen des Klimawandels selbst zu beobachten sowie in einen internationalen Dialog zu Klimafragen zu kommen.



Gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission baut dm Klimastationen an 13 UNESCO-Projektschulen in ganz Deutschland auf.

Was wir planen



Um zukunftsfähig zu bleiben, wollen wir unseren Energiebedarf so weit wie möglich reduzieren. Zudem streben wir als Unternehmen die Klimaneutralität an. Um das zu erreichen, lassen wir unsere Emissionen durch das Insitut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) berechnen. Wir möchten die Hintergründe und Zusammenhänge verstehen, um dann logische Schlüsse zu ziehen und konsequent handeln zu können. Wir planen im Detail zu analysieren, in welchen Bereichen CO₂-technisch unsere Schwachstellen liegen – mit einer Bewertung unserer gesamten Wertschöpfungskette, vom Rohstoffanbau bis hin zur Entsorgung unserer Produkte. So können wir gezielt wirksame Maßnahmen ergreifen, um Emissionen konsequent zu reduzieren und effektiv auf die Klimaneutralität hinarbeiten.

Unsere **Ziele** sind

- Bis 2022 möchten wir ökologische Kriterien festlegen, die bei der Auswahl der Baumaterialien beim Aus- und Umbau unserer dm-Märkte berücksichtigt werden müssen.
- Im Jahr 2021 möchten wir für unsere eingesetzten Baustoffe und Möbel in den dm-Märkten vor deren Einsatz einen Lebenszyklus inklusive Recycling und Wiederverwendung bestimmen.
- Pro Jahr möchten wir 75 weitere dm-Märkte mit vollautomatischer standardisierter Haustechnik ausstatten.
- Wir möchten weiterhin den durchschnittlichen Energieverbrauch pro Quadratmeter in unseren dm-Märkten senken.
- Wir möchten unsere Energieeffizienzmaßnahmen in den Verteilzentren weiter steigern (z. B. durch die komplette Umstellung auf LED-Technik).
- Im Jahr 2021 möchten wir insgesamt 40 weitere E-Ladesäulen auf den Parkplätzen von dm-Märkten und je zwei Ladesäulen an den Verteilzentren Weilerswist, Wustermark und Waghäusel errichten.
- Im Jahr 2021 werden wir konkrete Ziele und Schritte definieren, mit denen wir unsere Klimaneutralität erreichen.
- Im Jahr 2021 möchten wir die Klimabilanz für Scope 3 ermitteln.